



Für die 2 Millionen
Gegen die 23
und ihren Anhang

zwanzig Jahre alt geworden und darf zum erstenmal wählen. Da will sie doch den Fürsten zeigen, daß sie auch noch ein Wörtchen mitzusprechen hat, ehe sie sich den Dreimilliardenraub teilen. — Ihr Bräutigam ist auch da, er ist Arbeitsloser. Neun Mark und fünfzig Pfennige bekommt er pro Woche, und Wilhelm, der Arbeitslose, bestiehlt eifrigend-forschundernützig Mark Unterstützung für die selbe Zeit. — „Ist das Raub“, fragt ein Obdachloser, wenn man seine Stimme abgibt, um in irgendeinem der vielen leerstehenden Schlösser ein



paar Zimmer für sich und seine Familie zu bekommen? — Ist das Bedrohung der Staatsautorität, wenn ein Kriegeschädigter abstimmt, um sich auf einem Stücken der riesigen Kron Güter anhechen zu können?

Und der Andrang vor den Abstimmungsstellen wächst und wächst, die Armen bersten vor der Menge der abgegebenen Stimmen. — Die Leute, die die Terroristen schreiben wollten, geben den Versuch verzweifelt auf, sie kommen nicht mehr mit. — Auf der Straße zieht ein kleiner Trupp Edel-Männer durch die lachende Menge. Knappe sieben-jähriger Mann, das war alles, was der Herr zusammen-treiben konnte zur Rettung seiner Füßchen. Morgen kann man dann im „Kolonienzeiter“ von der im-positiven Demonstration der Hunderttausende für das angenehme Herrscherhaus lesen. — Die Mil-lionen Stimmen, die für den Volksscheid ab-gegeben wurden, wird er darüber selbstverständlich ver-gessen.

Da biegen sich die Litfaßsäulen

In Kästchensdrucks erfahren, schau Plafate
Teils Herr v. K e b e l l, der Herrn Hindenburg
Auf solche Art zieht durch die Schokolade
Und mitten durch den Dreck des Wahltags durch —
Teils Herr v. M i l d e n e r aus dem Oelfer Schloße,
Im Hand des Gen. der ganz entleert der Gasse,
Der rambomerkend Wilhelm liebt schon,
„Man lieft von „heiligen Siegen“,
Sie schnarren von „Moral“,
Und lügen, lügen, lügen,
Bis sich die Säulen biegen
à la Großadmiral!



So sahst du das Porträt, das dich sollt' warnen,
Des falschen rierten greifen Gelbmarckschalls.
Mit solchen Mägen können sie umgarnen
Ein Stiffsäulen in Potsdam befehenfalls.
Wie andere Tischen nicht mehr auf den Schwindel,
Redtzeitig ward's enthillt,
Wie hier ein füllendens erisch Gehind!
Die Wahrheit abgefillt!
von Sobell und von Mildner,
Das sind zwei feine Bildner;
Wie aber — sind im Bild!



„Jedem Märchenchen
Ihr Schloßchen!“

Morgen früh — ich möcht' se mal belauschen
All die Fürlichkeiten weit und breit,
Wie sie so beim ersten Frühstück tauschen
Ihre Ansicht über'n Volksscheid!
Manchen wird es sein wie beim Gewitter,
Und den Meßka schlürfen sie betrippt,
Während heiter seinen Magenbitter
Und voll Gleichmut Friedrich August kippit.
Aus dem Himmelbette von Perlmutter
Schält, im Anlitig einen Hoffnungsstrahl,
Mit der kangen Sorge los sich Jutta:
„Wird heut' endlich siegen die Moral?“
Mit der Heldenstirn, in der die Sorgen wohnen,
Schweigt der Doornier Schloßherr un-
ruhvoll —
„Im das Schicksal geht's heut' von Millionen...
Nämlich, ob ich sie erhalten soll!“



Die Wette

Gestern bin ich mit meinem freund Teufin
angeln gegangen. — Wie wir so beide im Kahn
süßen und unsere Angeln ausgeworfen haben,
kommen wir auf den Gedanken, zu wetten, wer am
meisten fängt. Der Verlierer muß eine Fage Kognak



werfen. Die Fische beißen an, als wenn sie wüßten,
worum es geht. Ich habe schon einen ganzen Eimer
voll Sticlilinge gefangen, und Teufin hat sogar einen
Lachsenkrebs herausgezogen. Pflöglig heißt bei
mir ein ganz großes Fisch an. Ich will es mit
einem Ruck heranziehen und — bums liege ich im
Wasser. „Du,“ ruft mir Teufin nach, „wenn du
nach den Fischen tauschst, gilt die Wette nicht.“



„Mit aller Kraft — und ich bringe es diesmal bis auf 20 Millionen!“

In zwölfter Stunde

Die Tischkreiplafate der Fürstennämte er-gänzend, möchten wir noch in zwölfter Stunde darauf hinweisen, wie bitter not den abgetafelten Fürsten der kleine Tischgenug von Lumpigen drei Milliarden Goldmark gerade in dieser schludern Geschäftsjetzt tut.



Wahrscheinlich, klagt uns, seine Doornier Wohnung (er kauft mit Hermine in einer Maniarde!) müße im weitesten Ausmaß repariert, lackiert, gefirnigt und gepudert werden. Am Sattel vorn Arbeitstisch sei der eine Steig-bügelhalter durchgehauert und der zweite nahe vorn Abreihen. Im Badezimmer tropfe die Brause und im WC sei eine Scheibe unbrüch. Im Bouloir der Kaiserin und Königin Hermine sei eine Koulais-schneur gerissen. Der Milchmann gehe seit drei Wochen keine Milch mehr, auch der Handwerker, der Wilhelms Mahagoniar repariert habe, dränge auf Bezahlung. Minna, das Kindermädchen, habe gefühnt, die ganze Maniarde biete ein Bild-zerfallener Deszendenz. Zur ein feiter Geiß in die Kaffe des deutschen Volksspermögens föhne hier Abhilfe schaffen.

Der Cumberlander, Wilhelms selbster Schwiegerohn, klagt über Nahrungsjorgen. Er be-



kam bekanntlich nur das halbe Sand Braunschweig mit 52 000 Morgen zugesprochen. Jetzt stellt sich heraus, daß auf rund einem Morgen die Kartoffel-ernte erfolgen ist. Es langt kaum noch zu einem Puffer.

Auch auf den 55 000 Morgen der Herrschaft Klatow-Krojanke, deren Bewirtschaftung der Prinz Friedrich Leopold dem Staate zunächst selbstlos abgenommen hat, ist ein Pflaumenbaum ein-gegangen, mehrere Geranymalder sind erkranken, drei Bogelscheitenden bedürfen dringend der Auf-sicht. Der Prinz hofft, daß sich noch einige treue Untertanenwitwen finden, die ihre letzte Goldplombe in die Brestche werfen. Den Hof-jahnsart, der die Plomben herausstirft, will Seine Königliche Hoheit selbst stellen.

Wir gehen stimmen

Vater, raus aus den Betten, heute müssen wir die ersten an der Urne sein, oder wird kein Aus-sung gemacht. — Schnell die trockne Schippe in den Maßzaffee geschöpft und dann runter.

Donnerwetter, das ist ja aber ein Gedränge vor dem Abstimmungslokal. Wo sind denn nur die Leute geblieben, die sich der Stimme enthalten sollten? Armer Eugenberg, alle sind sie hier, alle deine braven Keiser. Sogar der frische Kehlmann, der doch immer auf Wilhelm gehalten und ihm sogar zur Hochzeit ein Telegamm geschickt hat. Der hat jetzt auch die Urne rot von dem „Dank der Fürsten“. Die alte Schultgen, die bisher alle anderen Wahlen verschlafen hatte, will heute alles nachholen, die hat sich schon als erste ange stellt und ihr mit-gebrachtes Frühstück in Kriegsanleihenpapieren ein-gewickelt, das hält wenigstens fest. — Kleschen Kiebertaut ist furchtbar aufgeregt. Sie ist heute

Zum zweiten Mal der Ueberfall im Kaiserhof vor Gericht - Kahners 'harmlose Kletterübung' Ein anderer nächtlicher Ueberfall - Urteil: 6 Jahre Zuchthaus

Die Sportviertelstunde im Postamt

Gesundheitsstürnen während des Dienstes Die Oberpostdirektion hat mit dem Gesundheitsstürnen während des Dienstes in den Berliner Postämtern gute Erfahrungen gemacht...

Nach Begrüßung der zahlreich erschienenen Vertreter von Amtsstellen und der Presse durch den Direktor der Bundespostanstalt, Dr. Reuendorf, führten die Gesundheitsstürnen...

Den Abschluß der Veranstaltung bildeten gymnastische Übungen der Vorturnerinnen der Berliner Feuertochter...

Besonders erwähnenswert ist die Reform des Freilichtstürnens, die bei dieser Veranstaltung in die Durchführung trat...

Beachtet die geänderten Stimmbezirke!

An den Platsfäden nachsehen! Die Stimmbezirke werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Grenzen der Stimmbezirke teilweise geändert worden...

Verlängerung von Straßenbahnlinien

40 und 77 bis Dählemer Weg Am Sonntag, 20. Juni d. J., wird die neue Bahnstrecke von Richterfelde nach Dählemer Weg in Betrieb genommen...

Am Sperrtisch-Prozess hielt Rechtsanwalt Brand gestern beim Landvogt als Vertreter der Finanzverwaltung...

Polizeihaft. Die auf Sonntag, 20. Juni, festgesetzte 'Märkische Rundschau' unter Leitung des Rundschiffers...

Was bringt die Polizei immer wieder ins Unland, erklärte die schon mit Justizhaus verhaftete Ella Strafer...

Erregte Verhältnisse. Gestern wurde bei vier einzigen Tagen hiesiger Witterung Regen, der sehr reichliche...

Wer ist die Lutz? Aus dem Spandauer Schiffschiffkanal wurde an der Treidelbrücke bei Soutwinkel die Leiche einer...

Wahrschlagung. Im einen letzten Anlauf an die Ringbahn in Bahnhof Kapellstraße verzichtete der erste...

Ein zweites Mal stand gestern der Fassadenkletterer Wilhelm Kahner, der im vergangenen Jahre im Hotel 'Kaiserhof' den verwegenen Raubüberfall auf den Schweizer Direktor Hollinger ausgeführt hatte...

Kahner, ein kleiner, schmächtlicher, aber äußerst gewandter Mann in mittleren Jahren hat nach Ansicht der Richter des Reichsgerichts in Deutschland überhaupt erst aufgedeckt...

Ruffertigkeit wieder einmal zu erproben. Er kletterte an der Außenwand bis zum ersten Stockwerk empor, schritt auf einem schmalen Mauervorsprung entlang und schloß...

Kahner wurde außerdem ein zweiter Ueberfall auf den amerikanischen Studenten Coffey zur Last gelegt...

Am Freitag vormittag fand ein Posttermin im 'Kaiserhof' statt, und Richter und Geschworene nahmen eine genaue Verlesung der Verhandlung vor...

Zahlreiche Orte im Wasser

Hunderte von Wohnungen geräumt - Große Hochwasserfluten

Die Hochwasserflut ist im Laufe der Nacht im Stadt- und Landkreis Ost u. weiter gestiegen. Die Wassertiefe hat sich im Laufe der Nacht um 1 Meter erhöht...

'Alf' der Raubmörder

Milo Klein aus dem Gefängnis entflohen Aus dem Gefängnis in Cappel entwichen ist am Donnerstag vormittag der gefürchtete Raubmörder Milo Klein...

Nach der Impfung gestorben

Serum nicht nach Vorschrift angefertigt Gestern, 18. Juni, ist der hiesigen Bevölkerung eine große Menge Impfungstube gegeben...

Vater und Sohn als Mörder

Ein Todesurteil - 15 Jahre Zuchthaus Sumburg, 18. Juni. (W. Z. B.) Vor dem hiesigen Schwurgericht wurde heute der 35jährige...

Haase in Breslau unzufriedig

Breslau, 18. Juni. (W. Z. B.) Wie amtlich gemeldet wird, hat die Cobalition der beiden sozialdemokratischen Parteien in Breslau...

Zahlreiche Orte im Wasser

Hunderte von Wohnungen geräumt - Große Hochwasserfluten

Die Hochwasserflut ist im Laufe der Nacht im Stadt- und Landkreis Ost u. weiter gestiegen. Die Wassertiefe hat sich im Laufe der Nacht um 1 Meter erhöht...

Nach der Impfung gestorben

Serum nicht nach Vorschrift angefertigt Gestern, 18. Juni, ist der hiesigen Bevölkerung eine große Menge Impfungstube gegeben...

Vater und Sohn als Mörder

Ein Todesurteil - 15 Jahre Zuchthaus Sumburg, 18. Juni. (W. Z. B.) Vor dem hiesigen Schwurgericht wurde heute der 35jährige...

Haase in Breslau unzufriedig

Breslau, 18. Juni. (W. Z. B.) Wie amtlich gemeldet wird, hat die Cobalition der beiden sozialdemokratischen Parteien in Breslau...

Schweres Autounfall

Auf ein unbeflehtes Fahrzeug gefahren - Zwei Personen tot, eine schwer verletzt Karlsruhe, 18. Juni. Ein schweres Automobilunglück ereignete sich heute...

Schweres Autounfall

Auf ein unbeflehtes Fahrzeug gefahren - Zwei Personen tot, eine schwer verletzt Karlsruhe, 18. Juni. Ein schweres Automobilunglück ereignete sich heute...

Schweres Autounfall

Auf ein unbeflehtes Fahrzeug gefahren - Zwei Personen tot, eine schwer verletzt Karlsruhe, 18. Juni. Ein schweres Automobilunglück ereignete sich heute...

Jede Woche Musik

ILLUSTRIERTE WOCHENBEILAGE DER BERLINER VOLKS-ZEITUNG

Ausführerrecht vorbehaltlich

Kommt daher ein Edelmann

aus der dreitägigen komischen Oper

Die Heirat wider Willen

frei nach einem Lustspiel von A. Dumas

Aufgeführt im Rundfunk, Hamburg

Mit freundlicher Genehmigung des Verlages Max Brockhaus, Leipzig



E. Humperdinck

Im Zeitmaß der Gavotte
Zitser: Kommt daher ein Edelmann, arm an Geld, reich an Liebe will er um mich freih, sag' ich ihm mer

Engelbert Humperdinck
Klavierbearbeitung für "jede Woche Musik"

Und kommt gar ein Mil-lip-o

sag' ich ihm, nur nein ja ganz ge-wiß nicht nein.

arm an Gäl-tern, reich an Lie-be will er um mich freih, sag' ich ihm mer

nür mit Geld-säck-ken groß und schwer, ob auch alt und grau, werd' ich sei-ne jun-ge lust' - ge

Frä-uch das wis-se, Trau-te, du: wär er jung und schön da - za, reich an Mit-tele, reich an

Frä-uch, sol - chen Herrn, den mäch-t'ich gern, doch ich weiß: der bleibt mir fern!

pp (langsam) *f (im Zeitmaß)*

Copyright 1905 by Max Brockhaus-Leipzig. Sammeltrompen für "Jede Woche Musik" kosten bei den Rudolf Mosse-Filialen in Berlin 0.75 M. (noch ausserhalb 1 M. Franko).

Das ist mein Abschiedswalzer

Noch Fräuch verboten

Abschiedswalzer mit fröhlicher Laune des Komponisten

Lied aus der dreitägigen Operette, "Die geschiedene Jungfrau"

von Hans Pflanzner.

(Uraufführung Rose-Theater, Berlin.) Siegwart Ehrlich.

Moderato.

pp dolce

sich die Par-chen dre - ben, Wäh-rend al - les taunt und lacht, mag ich ab-seitste - ben.

beimlich und vorschwie-gen, halt er die ver-lug' ne Braut, steh in Tanz zu wie - gen.

pp

Hilf das Glück noch fest ver-liebt, wies ich die nichtes im Re - nen, Wann ein klei-nes

Und der Schat-ten an der Wand drack sich mit vom Sch - nen, Von der Lie-be

Ma del weint, lacht ihr all der Trä - nen, Nur der Mond an Him-mel dort

guld'nen Laub für sterb-liche die - gen, Bis zum Mor - gen son - nen-schein

molto

hat mit mir Er - bar - men, liegt mich wie im Trau-me fort still in sei-nen

reid' dem Glück du - mi - ge, Bredel der grau - e die - ren, ist der Traum zu En - de.

a tempo

Refrain.

ist mein Abschiedswal - zer von Lie - be und vom Glück. — Ein wunder - schönes Mär - chen erzähl't mir die Mu - sik.

ein - mal möcht' ich Trau - men von dir, mein Schatz, von dir

stiegt aus Him-mels - räu - men das Glück und tanz't mit mir —



Szenenbild Grundriss & Blick, Berlin, phot.

Refrain.

ist mein Abschiedswal - zer von Lie - be und vom Glück. — Ein wunder - schönes Mär - chen erzähl't mir die Mu - sik.

ein - mal möcht' ich Trau - men von dir, mein Schatz, von dir

stiegt aus Him-mels - räu - men das Glück und tanz't mit mir —



Szenenbild Grundriss & Blick, Berlin, phot.

Don Morte

Romanisches Ballet von Max Trepitz (nach E. A. Poe)
 Aufgeführt: Oper am Königsplatz
 Einstudiert: Max Trepitz
 Musik von Friedrich Wilckens



Szenenbild
 Jansen, Berlin, phot.

Tanz der Sgaravelle.
 Zuerst erschienen
 a tempo
 pp

Plötzlich wieder zurückkehren.
 a tempo
 mf
 cresc.

sehr lebhaft
 a tempo
 mf
 cresc.

consc. poco a poco
 a tempo
 mf
 cresc.

consc. poco a poco
 a tempo
 mf
 cresc.

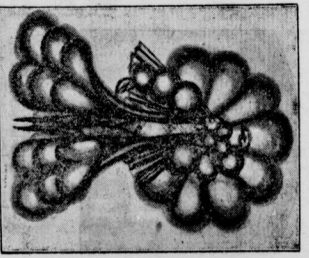
consc. poco a poco
 a tempo
 mf
 cresc.



Aufsetzer und Hauptdarsteller
 Jansen, Berlin, phot.

Copyright 1928 by Universal Edition, Wien New York.

Das grösste umfassende Opern- u. Lieder-Repertoir * **Parlophon** * Die Meister d. Vokalkunst auf tön-schönen Platten
 Illustrierte Verzeichnisse u. kostenlose Vorführung in allen Phonohandlungen • Carl Grammerstr. 1, 3, Berlin S. O. 33



Zerkerl von Emil Prödan zu einem hyper-romantischen Kaktus für Londoner Akte in dem Kaktus (Sängerin: Bertha)

surcuba in Tempo I
 mf
 poco

o poco dim.
 mf
 poco

dim e rit.
 mf
 poco

senz. gradant
 mf
 poco